

PRESSEINFORMATION

Falsche Anwendung von Wasch- und Reinigungsmitteln: Was man nie tun sollte

Frankfurt am Main, Januar 2021 – Der Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel (IKW) weist darauf hin, dass durch falsche Anwendung von Wasch- und Reinigungsmitteln im Haushalt die Funktion von Geräten gestört werden kann, zum Beispiel wenn in der Spülmaschine Handgeschirrspülmittel anstelle von Maschinengeschirrspülmittel verwendet wird. Wichtig ist laut IKW auch die richtige Auswahl des Waschmittels besonders für Stoffe aus Wolle und Seide: Voll-, Universal- und Colorwaschmittel sind dafür nicht geeignet. Gefährlich ist das Mischen von Chlorbleichlaugen mit Säuren (z. B. WC-Reiniger oder Entkalkern), weil dann giftiges Chlorgas entstehen kann. Daher ist es wichtig, Wasch- und Reinigungsmittel nur für den Zweck zu verwenden, für den sie gedacht sind, und immer die Gebrauchsanweisung und Sicherheitshinweise zu beachten.

Wer kennt nicht die zahlreichen „schlauhen Tipps“ aus diversen Quellen, wozu man Wasch- und Reinigungsmittel auch außerhalb ihres vorgesehenen Nutzens anwenden kann? Warum sollte man derartige Produkte überhaupt ausschließlich gemäß der vom Hersteller vorgegebenen Angaben verwenden? Was kann passieren?

Falsche Anwendungen von Wasch- und Reinigungsmitteln im Haushalt können zu Schäden an Haushaltsgeräten und den zu reinigenden Objekten führen, und in einigen Fällen können sie sogar für Menschen gefährlich werden.

Fehler: Flüssigwaschmittel ins Weichspülerfach geben

Waschmittel und zusätzliche Pflegeprodukte wie Weichspüler gehören grundsätzlich nur in das jeweils dafür vorgesehene Fach der Einspülshublade der Waschmaschine – ein Vertauschen der Fächer führt zu einem schlechten Waschergebnis. Wird Flüssigwaschmittel in das Weichspülerfach gefüllt, dann gelangt das Waschmittel erst beim letzten Spülgang auf die Wäsche und fehlt dadurch im eigentlichen Waschgang. Beim anschließenden Schleudern wird das Waschmittel zwar größtenteils wieder aus der Wäsche entfernt, aber der in den Textilien verbleibende Rest kann beim Tragen oder der Nutzung zu Hautrötungen führen.

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Uhlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon: 0 69 719 168 166
ikw@klenkhoursch.de

Fehler: Weichspüler mit Waschmittel mischen

Flüssigwaschmittel und Weichspüler dürfen nicht gemischt werden, weil sie in der Mischung nicht wirken. Weichspüler sollen allein und im letzten (meist dem dritten) Spülgang auf die Wäsche gelangen, nachdem Waschmittel und Schmutz in den vorhergehenden Spülgängen weitgehend ausgespült wurden. Gemische von Waschmitteln und Weichspülern sind schlecht wasserlöslich und können das Weichspülerfach verstopfen.

Fehler: Voll-, Universal- oder Colorwaschmittel für Wolle oder Seide verwenden

Wolle oder Seide niemals mit Color- oder Voll-/Universalwaschmitteln gewaschen werden. Durch ihre Lauge verfilzt die Wolle und verliert ihre Weichheit. Zudem werden Woll- und Seidenstoffe angegriffen, da das in den meisten Waschmitteln enthaltene eiweißlösende Enzym Protease nicht nur solche Flecken löst, sondern auch Woll- oder Seidenfasern schädigt, die ebenfalls Eiweißverbindungen (Proteine) sind. Spezielle Waschmittel für Wolle und Seide enthalten daher niemals Proteasen.

Fehler: Handgeschirrspülmittel in die Spülmaschine geben

Nicht verwechseln sollte man Produkte zum Geschirrspülen. Handgeschirrspülmittel sind nicht geeignet für den Einsatz in der Geschirrspülmaschine. Sie schäumen dort enorm stark und senken so die mechanische Reinigungsleistung der Maschine drastisch. Im ungünstigsten Fall kann sich die Spülmaschine sogar abschalten, wodurch oft ein Einsatz des Kundendienstes erforderlich wird. Maschinengeschirrspülmittel enthalten hingegen nur schwach schäumende Tenside, damit die Sprühstrahlen ungehindert an das Spülgut gelangen und so den Schmutz dort auch mechanisch entfernen können.

Fehler: Maschinengeschirrspülmittel in den Salzbehälter der Spülmaschine geben

Geschirreiniger gehört niemals in den Behälter für das Regeneriersalz. Dadurch kann der Wasserenthärter der Spülmaschine unbrauchbar werden und muss dann im Rahmen eines kostspieligen Kundendienstes ausgetauscht werden.

Fehler: Produkte mit Aktivchlor mit Säuren mischen

Einige Reinigungsmittel im Haushalt dürfen niemals gemischt oder zusammengeschüttet werden dürfen. Dies gilt besonders für Produkte, die Aktivchlor enthalten, z. B. Chlorbleichlauge. Werden diese mit sauren Produkten wie Bad- oder WC-Reinigern gemischt, so kann gefährliches Chlorgas entstehen. Daher müssen Chlorbleichlaugen den folgenden Warnhinweis auf den Verpackungen tragen: „Achtung! Nicht zusammen mit anderen Produkten verwenden, da gefährliche Gase (Chlor) freigesetzt werden können.“

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Uhlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon: 0 69 719 168 166
ikw@klenkhoursch.de

Zusätzlich findet sich häufig auf der Verpackung auch das Sicherheitspiktogramm „Nicht mischen“ des Internationalen Wasch-, Pflege- und Reinigungsmittelverbandes (A.I.S.E., Brüssel):



Tipps zum richtigen Umgang mit Wasch- und Reinigungsmitteln im Haushalt:

1. Wasch- und Reinigungsmittel gemäß den Anweisungen auf der Verpackung verwenden.
2. Produkte, die Aktivchlor enthalten, niemals mit Säuren mischen oder zusammenschütten.
3. Produkte für die Waschmaschine immer in das jeweils richtige vorgesehene Fach der Einspülkammer dosieren.
4. Waschmittel gemäß den zu waschenden Textilien auswählen – insbesondere bei Wolle und Seide.
5. In Geschirrspülmaschinen nur Produkte für die maschinelle Reinigung einsetzen.

Was steckt dahinter?

- Flüssigwaschmittel und Weichspüler sollten immer getrennt und in die vorgesehenen Fächer der Einspülkammer der Waschmaschine gegeben werden. Nur so können sie ihre jeweilige Funktion im Verlauf des Waschprogramms voll entfalten. Im Waschgang wirkt das zuerst eingespülte Waschmittel meistens in warmem (30 bis 40 °C) oder heißem (60 °C) Wasser. In den nachfolgenden ein bis zwei Spülgängen werden Waschmittel und Schmutz mit kaltem Wasser aus der Wäsche ausgespült. Erst im letzten – meist dritten – Spülgang wird der Weichspüler mit kaltem Wasser eingespült. Die Hauptinhaltsstoffe von Weichspülern, sogenannte kationische Tenside, ziehen dann auf die Textilien auf und verleihen ihnen den Weichen Griff, wirken bei synthetischen Textilien gegen elektrostatische Aufladung und wirken gegen starkes Verknittern im letzten Schleudergang.

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Uhlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon: 0 69 719 168 166
ikw@klenkhoursch.de

Wenn Waschmittel und Weichspüler gemischt werden, entstehen schlecht wasserlösliche oder sogar wasserunlösliche Gemische. Die im Waschmittel üblicherweise enthaltenen anionischen (= negativ geladenen) Tenside und die in Weichspülern eingesetzten kationischen (= positiv geladenen) Tenside lagern sich so aneinander, dass die wasserlöslichen (positiv bzw. negativ geladenen) Enden der Tenside von den wasserunlöslichen „abgeschirmt“ werden und die Wasserlöslichkeit des Gemischs sehr stark abnimmt.

- Maschinelle Geschirrspülmittel und solche zum Spülen mit der Hand unterscheiden sich unter anderem durch die Beschaffenheit der Tenside. So werden in Handgeschirrspülmitteln mehr oder weniger stark schäumende Tenside eingesetzt, damit sich auf der Spülflotte im Becken Schaum bilden kann. Dieser Schaum gilt als ungefährender Indikator dafür, ob die Spülflotte noch weiteren Schmutz vom Geschirr aufnehmen kann. Ist kein Schaum mehr vorhanden, so sollte die Spülflotte erneuert werden.

Ganz anders hingegen ist die Ausprägung der Tenside in maschinellen Geschirrspülmitteln. Hier ist wenig bis gar kein Schaum erwünscht, damit die Sprühstrahlen aus den rotierenden Sprüharmen nicht „gebremst“ werden und den Schmutz auch mechanisch vom Geschirr entfernen können.

- Werden Produkte unsachgemäß gemischt oder zusammengeschüttet, so können die Inhaltsstoffe miteinander reagieren und gefährliche Reaktionen auslösen. Dies gilt insbesondere für Produkte mit Chlorbleichlauge. Die entsprechenden Warn- und Sicherheitshinweise müssen auf jedem Produkt zu finden sein. In Deutschland gibt es zudem seit vielen Jahren eine freiwillige Vereinbarung (siehe <https://www.ikw.org/haushaltspflege/themen/detail/freiwillige-vereinbarung-ueber-hypochlorithaltige-haushaltsreiniger-331/>);

Abdruck honorarfrei – Belegexemplar erbeten

Verantwortlich für diese Information ist der Bereich Haushaltspflege im Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW). Der IKW mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 1968 gegründet. Er vertritt auf nationaler und europäischer Ebene die Interessen von mehr als 430 Unternehmen aus den Bereichen Schönheits- und Haushaltspflege. Die Branche macht einen Umsatz von über 19 Milliarden Euro. Die Mitgliedsfirmen des IKW beschäftigen ca. 50.000 Arbeitnehmer und decken einen Umsatzanteil von über 95 Prozent in Deutschland ab.

Nachhaltigkeit im Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V.

Bereits seit 2005 dokumentiert der Kompetenzpartner Haushaltspflege im IKW Initiativen und Trends zur Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Haushaltspflegemitteln. Der aktuelle „Bericht zur Nachhaltigkeit in der Wasch-, Pflege- und Reinigungsmittelbranche“ mit weiterführenden Informationen ist hier einsehbar:

https://www.ikw.org/fileadmin/ikw/downloads/Haushaltspflege/2021_IKW_Nachhaltigkeitsbericht.pdf

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Uhlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon: 0 69 719 168 166
ikw@klenkhoursch.de